

Predigt Osternacht, 20.4.2019, Ok. (20:00); 21.4.2019 Nst. (6:00)

Perikopen der Osternacht

Liebe Brüder und Schwestern im gemeinsamen Glauben!

Von einem argentinischen Autor gibt es einen Satz. Er lautet:

„Kindern erzählt man Geschichten zum Einschlafen, Erwachsenen, damit sie aufwachen.“ Das passt zur Osternacht. Sie ist eine

Nacht des Aufwachens. Ostern ist das Erwachen Gottes in der Welt. Eine Aufwachgeschichte wurde uns erzählt. Der Durchzug

des Volkes Israel durch das Rote Meer und die Rettung am Schilfmeer. Viele können mit dieser Erzählung wenig anfangen.

Sie ist der Weckruf Gottes. Gott schreit förmlich: *„Wacht auf.*

Erwachtet.“ So fragen wir warum, wir diese Aufwachgeschichte,

die nicht Naturwissenschaft ist, sondern Theologie, in der

Osternacht hören? **Erstens:** Die Stelle will aufwecken zur Wirklichkeit *„Wach auf zur Wirklichkeit des Lebens!“* Ostern ist

dort, wo wir das Leben nicht ausklammern. Zur Wirklichkeit des

Volkes Israel gehörte Flucht, Grausamkeit und Bedrohung. Hier

wurden die Menschen von Gott gerettet. So muss Ostern in der

Welt von heute geschehen, die gar nicht so weit entfernt ist von

der Wirklichkeit damals. Der Osterglaube träumt sich nicht mit

geschlossenen Augen von der Erde weg, in der Hoffnung, dass die

Welt mit all ihren Problemen versinkt. Ostern öffnet die Augen

für Gott. Ostern schenkt Kraft für die Begegnung mit dem Auferstandenen, damit wir keine Guck-in-die-Luft Christen werden. „*Wach auf zur Wirklichkeit.*“ **Zweitens:** So ist der Exodus ein Weckruf für den Weg mit Gott. „*Wach auf zum Weg mit Gott.*“ Die Rettung Israels am Schilfmeer war nicht das Ende eines Weges. Es dauerte lange, biblisch vierzig Jahre in der Wüste, bis das gelobte Land erreicht war. Ein Weg, auf dem sich die Menschen oft neu beginnen mussten. Der Osterglaube ist in Weg, den man täglich neu, unter die Füße nehmen muss, ein Weg mit dem man nie fertig ist. Bleiben wir auf dem Weg. Halten wir nicht an, auch wenn wir fallen. Nur im Gehen ist der Auferstandene erfahrbar. Denken wir an den Weg der Emmausjünger, der zur Begegnung mit dem Auferstandenen führte. „*Wach auf zum Weg mit Gott. Sei nie fertig mit diesem Weg, denn ein fertiger Christ ist leider oft auch einer der andere fertig macht.*“ **Drittens:** So ist der letzte Weckruf dieser Bibelstelle der Ruf: „*Wach auf zu deiner persönlichen Berufung.*“ Auf dem Weg ins Gelobte Land haben die Menschen ihre Berufung erkannt. Sie erkannten, Gott geht mit uns, wir sind gewollt. Ich bin von Gott gewollt. Das ist der Kern des Christentums, den uns Jesus in der Auferstehung bestätigt hat. Auch der glaubende Mensch wird nicht von Konflikten verschont bleiben. Aber der Christ hat das

Besondere zu wissen, dass er gewollt ist. Wir wachen auf zu unserer Berufung, wenn wir zuerst einmal im Wissen leben, dass wir gewollt sind, als die Menschen, die wir sind; und, wenn wir so leben, dass auch alle anderen gewollt sind. Das ist Auferstehung.

„Wach auf zur Berufung.“

Liebe Brüder und Schwestern!

„Kindern erzählt man Geschichten zum Einschlafen, Erwachsenen, damit sie aufwachen.“ Ostern weckt auf zur Wirklichkeit, zum Weg mit Gott, und zur Berufung des Gewolltseins. Der Osterglaube bewirkt viel. Halleluja, Amen.